Themenpaket 1: Literatur-Kunst-Kultur

Textinterpretation

Der vorliegende Text, verfasst von einem Herr der in Visegrad and der Dima geboren ist, erzählt von einer besonderen Geburtssituation im März 1978. Der Erzähler beschreibt eine unruhige Atmosphäre bei seiner Geburt, geprägt von einem heftigen Sturm Blitzeinschlag und den Überflutungen der Drina. Diese Naturereignisse beschreiben einen verhassten März in Visegrad, der als weinerlich und gefährlich charakterisiert wird. Der Text wechselt dann zu den Anforderungen für den Erwerb der deutschen Staatsbürgerschaft im Jahr 2008.

Der Autor beschreibt den Druck , einen handgeschriebenen Lebenslauf vorzulegen. Die Erzählung wirft einen Blick auf die familiären Umstände und die Einflüsse der Großeltern des Autors. Die Erwähnung der Großmutter Kristina, die bei der Mafia war verleiht dem Text eine überraschende Wendung. Die Verbindung zwischen der Großmutter wird jedoch später im Text korrigiert, indem der Autor eine eher harmlose Beschreibung der Großelternbeziehung anbietet. Der Autor gibt jedoch zu, dass diese Informationen ihr nicht persönlich genug erscheinen, und beginnt stattdessen ,die Geschichte seines Lebens auf persönlichere Art und Weise zu erzählen. Er hebt Elemente seiner Kindheit hervor, wie die Pflege durch die Großeltern, politische Diskussionen mit dem kommunistischen Großvater Pero und merkwürdige Details wie das Nudelholz der Großmutter und deren goldenen Zahn. Sasa Stanisic thematisiert auch die Beziehung zur eigenen Religion, wobei er betont, dass sein Großvater Pero die Kirche als größten Sündenfall betrachtete. Es wird auf die Drachenverehrung im Dorf des Autors eingegangen, wobei besonders die fernöstlichen Drachen einen Eindruck hinterlassen. Der Text enthält auch einen eigenen Teil über die Zerstörung der Brücke im Viertel des Autors und erinnert an die Kindheitsfreizeitgestaltung, insbesondere das Schlittenfahren. Die Erzählung führt zu einer tragischen Wendung mit der Geschichte von Huso, einem ehemaligen Dorfbewohner, der beim Schlittenfahren angeschossen wurde. Der Text beschreibt Husos mutigen Abstieg den Hang hinunter, begleitet von den Rufen der Kinder. In diesem Teil, die in einem Freudenschrei endet, wird jedoch mit der Information über Husos spätere Verletzung und Verschwinden in Verbindung gebracht. Die Meisterstrecke, die Huso einst gemeistert hat, bleibt unerreicht, und beschreibt dass niemand diese Strecke je wieder bewältigt hat wie er.

Am Ende erzählt der Autor den Bogen von persönlichen Erfahrungen, familiären Beziehungen, kulturellen Einflüssen bis hin zu prägenden Momenten des Lebens schlägt. Die Erzählung schließt mit einer humorvollen Anspielung auf die Bedeutung von Heimat – verkörpert durch Dr. Heimat, dem Zahnarzt und dem Vater seiner ersten Amalgam Füllung .

Die Verbindung zwischen Heimat und persönliche Erlebnissen verleiht dem Text eine individuelle Note.

Der abschließende Teil der Mitteilung an die Ausländerbehörde enthält eine selbstironische Auseinandersetzung mit möglichen Vorurteilen. Der Autor betont seine jugoslawische Herkunft und stellt fest, dass sie trotzdem nie etwas gestohlen hat, außer ein paar Bücher auf der Frankfurter Buchmesse.

Die Aussage wird jedoch radiert, möglicherweise aus Sorge um strafrechtliche Konsequenzen.

Der Text endet mit einer offenen Liste von Dingen, die der Autor hatte, wodurch der Text eine gewisse Unvollständigkeit und Raum für Interpretation bleibt. Dieser Abschluss lässt den Leser nachdenklich und mit der Erkenntnis über die Vielschichtigkeit der Identität und des Lebens zurück. Der Text vermittelt nicht nur persönliche Erfahrungen , sondern regt auch dazu an, über kulturelle Unterschiede , Erinnerungen und die Bedeutung von Heimat nachzudenken .

Aufgabe 2: Sprache im digitalen Zeitalter:

Leserbrief

Sehr geehrte Redaktion,

der Artikel von Hanno Rauterberg gibt einen aufschlussreichen Einblick in die aktuellen Herausforderungen, denen die Freiheit der Kunst gegenübersteht. Der gesellschaftliche Wandel führt zu einem Konflikt, der nicht nur in der bildenden Kunst, sondern auch im Film und Theater spürbar ist. Diskussionen verlagern sich von ästhetischen Debatten hin zu moralischen Fragestellungen, die die Freiheit der Kunst bedrohen. Besonders interessant ist die Betrachtung der Angriffe gegen die Kunst in der heutigen Zeit. Während früher konservative Parteien oder die Kirche im Fokus standen, manifestieren sich nun Konflikte mit einem aufgeklärten, linksliberalen Publikum. Dieses Publikum legt Wert auf Respekt, Gleichberechtigung und den Schutz vor Tieren in der Kunst.

Rauterbergs Einsicht, dass die Kunst heute eher beruhigen als verstören soll, verdeutlicht eine Veränderung im Verständnis von moderner Kunst. Hierbei spielt die Digitalmoderne eine entscheidende Rolle, da Petitionen und soziale Medien eine neue Form von Zensur „von unten“ ermöglichen. Die Hinterfragung der Freiheit der Kunst selbst in den Arenen, in denen sie einst durch die Aufklärung verteidigt wurde, zeigt einen bedenklichen Trend. Die Gründe dafür liegen laut Rauterberg in der Angst vor gesellschaftlicher und ökonomischer Liberalisierung, die neue, klare Grenzen fordert.

Die Erklärung, warum die Freiheit der Kunst so wichtig ist, bringt Rauterberg treffend auf den Punkt. Kunst lebt vom produktiven Kontrollverlust und der Bereitschaft zur Selbstreflexion.

Mit künstlerischen Ausdrucksformen, die und herausfordern und inspirieren, können wir ein tieferes Verständnis für die menschliche Erfahrung entwickeln.

In diesem Sinne appeliere ich an uns alle, die Wertschätzung für die Freiheit der Kunst zu bewahren und aktiv zu fördern – als Quelle der Inspiration, des Wandels und der Einheit in einer Welt, die zunehmend von Vielfalt und Veränderung geprägt ist.

Mit freundlichen Grüßen

Sam Mandl